



**Antwort**  
zur Anfrage Nr. AF/0007/2018

Vorlage: <b>AW/0005/2018</b>		Datum: 23.01.2018	
<b>Bürgermeisterin</b>			
Verfasser:	50-Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	Az.: 50401	
<b>Betreff:</b>			
<b>Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Neue landesgeförderte Stelle im Haus Metternich</b>			
Gremienweg:			
01.02.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

**Antwort:**

1. Welche Konzeption liegt der Stelle zu Grunde?

Antwort:

Die Konzeption, die der auf zwei Jahre befristeten Stelle zu Grunde liegt, wurde dem Jugendhilfeausschuss in der Sitzung vom 18.10.2017 als Anlage zur Beschlussvorlage BV/0546/2017 vorgelegt und ist in Session eingestellt.

2. Wurden freie Träger in die Entscheidung eingebunden? Wenn ja, welche und wann? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Wie der o.g. Beschlussvorlage entnommen werden kann, ist im städtischen Jugendtreff Haus Metternich der Anteil der aus Südosteuropa stammenden Besucher deutlich gestiegen. Gerade diese Gruppe ist erheblich gefährdet, in delinquentes Handeln abzurutschen und bedarf daher einer besonderen Aufmerksamkeit. Auch das Miteinander mit den anderen Jugendtreffbesuchern stellt die Mitarbeiter vor neue Herausforderungen. Mit der aktuellen Personalausstattung, die im Jahre 2012 im Rahmen der Haushaltskonsolidierung von drei auf zwei Mitarbeiter reduziert wurde, ist dies nicht leistbar. Die Ansiedlung der befristeten Jugendsozialarbeiterstelle im Haus Metternich, und damit zwangsläufig in städtischer Trägerschaft, soll der aktuellen Entwicklung gerecht werden. Der Jugendhilfeausschuss wurde hierüber in der Sitzung vom 10.05.2017 unter TOP 8. Nr. 6 ausführlich informiert und hat am 18.10.2017 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Da die Stelle aber auch Projektarbeit in den angrenzenden Stadtteilen Lützel und Neuendorf durchführen soll, wird es eine enge Kooperation mit den dort tätigen freien Trägern geben.

3. Gibt es weitere Institutionen, die für die neue Stelle in Frage gekommen wären? Wenn ja, wer hat die Priorisierung vorgenommen und nach welchen Kriterien wurde vorgegangen?

Nein, siehe Antwort zu 2..